

Heiße Küsse und ein nackter Mann

Seit 40 Jahren sind die Scheffels aus Altrip auf den Straßen in der Region unterwegs – Das Taxiunternehmen ist fest in Familienhand

VON GEREON HOFFMANN

ALTRIP. Ein Liebespaar im Ruftaxi, ein nackter Mann im Gebüsch – wer Taxi fährt, kann was erzählen. Familie Scheffel betreibt schon über 40 Jahre ihr Taxi-Unternehmen in Altrip. Wie alles begann, erzählen die Gründer Christa und Werner Scheffel, die auch im Rentenalter immer noch gerne fahren.

Christa Scheffel ist die Senior-Chefin und Gründerin des Unternehmens. Als sie als junge Frau eine Lehre als Verkäuferin anging, stellte sie schnell fest, dass es gar nicht so einfach ist, von Altrip weg und wieder heim zu kommen. Sie brauchte selbst ein Taxi. Damals, Anfang der 1970er-Jahre, gab es im Ort eine ältere Dame, die ein Mietwagengeschäft betrieb. Christa Scheffel erkannte die Marktlücke und beschloss, selbst ein Taxi zu betreiben. Doch zuvor waren einige Hürden zu nehmen: ein Gesundheitszeugnis, das große polizeiliche Führungszeugnis, eine medizinisch-psychologische Untersuchung, der Personenbeförderungsschein und der Nachweis der Ortskenntnisse. Erst wenn alle Kurse absolviert und Prüfungen bestanden sind, darf man Taxi fahren.

Christa Scheffel hatte all das geschafft und begann 1975 mit dem Taxifahren. Ihr Mann Werner arbeitete damals noch in der Versicherungsbranche. „Ruf 2904 – dann kommen wir“ war ihr Werbespruch, den sich die Gründerin überlegt hatte. „Den kennen viele Leute im Dorf heute noch“, freut sich die Erfinderin des Spruchs. Die Firma wurde schnell größer, denn der Bedarf war da. Und



Unternehmensgründerin Christa Scheffel (Mitte) mit ihren Kindern Claudia Scheffel-Eggert und Peter Scheffel, die beide mit ins Taxigeschäft eingestiegen sind. FOTO: GHX

es gab im Rhein-Pfalz-Kreis noch kein anderes Taxi-Unternehmen. Werner Scheffel stieg mit ein, bald wurden Fahrer angeheuert. Dann folgten öffentliche Aufträge und die Scheffels betrieben ab 1986 die erste Ruftaxi-Linie in Altrip. Eigentlich müssten die beiden Gründer heute nicht mehr fahren, sie haben 2011 die Firma an ihre Kinder Claudia und Peter übergeben – aber das Taxifahren lässt sie nicht los. Beide sind fit, das wird bei Taxi-Fahrern regelmäßig geprüft. „Ich treffe einfach gerne Leute“,

sagt die Senior-Chefin. Und über die Jahre seien viele Kunden zu guten Bekannten geworden und herzliche Beziehungen entstanden. „Kennen Sie uns noch?“, habe kürzlich ein Paar gefragt, das zu Christa Scheffel ins Taxi stieg. Es war schon 30 Jahre her, dass die beiden mitgefahren waren. „In ihrem Ruftaxi haben wir uns zum ersten Mal geküsst“, verriet die beiden ehemaligen Altripier. Damals seien sie von einer Party nach Hause gefahren. Inzwischen seien sie viele Jahre verheiratet, haben zwei Kinder und ka-

men zurück in ihre Heimat, um noch einmal mit dem Taxi zu fahren, in dem alles anfing.

Kuriose Geschichten gibt es natürlich auch. So wurde Christa Scheffel mal an die Blaue Adria gerufen. „Ich war pünktlich am Treffpunkt, konnte aber niemanden finden“, erzählt sie. Da hörte sie aus einem Gebüsch eine Stimme. „Hallo? Ich bin hier!“ Das war schon verwunderlich. „Entschuldigung, ich bin nackt!“, rief ein Mann aus dem Busch. Es stellte sich heraus, dass der Mann baden gewesen war

und seine Kleider gestohlen worden waren. Zum Glück hatte Christa Scheffel eine Decke im Auto und konnte den Mann so zu seiner Wohnung in Frankenthal bringen.

Während Peter Scheffel schon als Kind wusste, dass er mal ins elterliche Unternehmen einsteigen möchte, war das für seine Schwester Claudia nicht so klar. Das ganze Jahr, sonn- und feiertags eingespannt sein, das wollte sie erst nicht und lernte einen anderen Beruf. Nach einer Babypause suchte sie nach einem Wiedereinstieg ins Arbeitsleben und begann stundenweise im Büro der Eltern mitzuarbeiten. Doch die Leidenschaft fürs Taxifahren wurde wohl doch vererbt: Nach und nach wurde die Arbeit mehr – und heute ist Claudia Scheffel mit Begeisterung Teil des Familienunternehmens. Sie ist nicht nur im Büro am Telefon, sondern sitzt selbst am Steuer. Ganz wichtig ist den Scheffels die gute Stimmung und die Zusammenarbeit mit dem ganzen Team der Fahrer. „Wir können uns aufeinander verlassen und helfen uns gegenseitig“, sagt die heutige Chefin. Einige gehören schon Jahrzehnte zum Team, wie etwa Andreas Hauk, der „Sonntagsfahrer“: Seit 1989 fahre er jeden Sonntag von fünf bis neun Uhr morgens und stelle den Scheffels eine Tüte Brötchen vor die Tür.

Viele Kunden nutzen das Taxi regelmäßig. Vor allem der Anteil an Krankenfahrten sei aufgrund der Lage Altrips relativ hoch. „Da macht man sich dann auch Sorgen, wenn jemand mal länger nicht mehr kommt“, sagt Claudia Scheffel. Dankbare Kunden haben auch schon Kuchen gebacken oder Pralinen geschenkt.

Einmal durch die Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts

Gelungenes Jahreskonzert der Schifferstadter Stadtkapelle in der Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums

SCHIFFERSTADT. Von den Goldenen Zwanzigern über die Hits der 1960er-Jahre bis zur beliebten Musikdekade der 1980er-Jahre – einen beachtlichen musikalischen Bogen vollzog die Schifferstadter Stadtkapelle in ihrem Jahreskonzert am Samstag in der Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums. Mit dem Bläserensemble, der Band Clean Reaction und dem Soundorchester düste sie durch die Musikgeschichte. Das Publikum war begeistert.

Den Auftakt machten die Bläser unter Leitung von Thomas Weiland, unter anderem mit den Liedern des beliebten Ensemble Comedian Harmonists wie „Ein Freund, ein guter Freund“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“. Damit hatten sie die Zuhörer schon auf ihrer Seite, die mitsummen und mitkatschten. Dazu moderierte Alfred Strantz, einst langjähriger Vorsitzender und heute Ehrenvorsitzender der Stadtkapelle. Er hatte einige Infos rund um die Vorträge parat, etwa über den Werdegang der Comedian Harmonists oder die Geschichte des Tangos. Dem beliebten Tanz, entstan-



Lieder der Comedian Harmonists spielte das Bläserensemble. FOTO: MMÖ

den in den Armenvierteln Südamerikas und aufgestiegen zum Gesellschaftstanz in Europa, war eine gelungene Auswahl an Stücken gewidmet. Weiter ging es in die 1920er- und 1930er-Jahre, besonders gefiel der Doris-Day-Hit „Che Sera Sera“. Und

natürlich wurden die Musiker nicht von der Bühne gelassen, bevor nicht eine böhmische Polka als Zugabe gespielt wurde.

Für den Part der Band Clean Reaction sei eine Zeitreisemaschine unter der Bühne aufgebaut worden, verriet

Keyboarder Martin Wojciechowski mit einem Augenzwinkern. Auch hier ging es quer durch die Rockgeschichte. Gespielt wurden Klassiker von den 1950er- bis zu den 1980er-Jahren wie „The Power of Love“, „Johnny be good“ oder „Joker“, dazu sang Vittorio Perico. Der Sänger hatte es sich nicht nehmen lassen, trotz einer Sprunggelenksverletzung beim Konzert dabei zu sein.

Nach der Pause spielte das Soundorchester unter Leitung von Bernd Schneider. Das Ensemble konzentrierte sich auf die Musik der 1980er-Jahre. Es war das Jahrzehnt, in dem das Handy nur zum Telefonieren benutzt wurde, der Computer und das Internet ihre Anfänge nahmen und vor allem die deutsche Wiedervereinigung gefeiert wurde, daran erinnerte Melanie Koch in ihrer Moderation des „Eighties-Flashbacks“. Das Soundorchester spielte unter anderem Hits der Popgrößen wie Michael Jackson oder Bryan Adams und der deutschen Rockband Pur. Und nicht nur das: Die Musiker hatten etliche Requisiten wie Sombreros, Indianerfedern, Prinzessinnenkronen und Luftballons mitge-

bracht, passend zu ihren Musikstücken.

Nach gut zwei Stunden war das sehr unterhaltsame Konzert viel zu schnell vorbei. „Eine schöne Mischung“, lobte Wolfgang Knobloch von der Kultur- und Sportvereinigung Schifferstadt das Programm des Konzertes, das sich durch Lebendigkeit ausgezeichnet habe. Ebenfalls sehr angetan war auch Regina Wahl. Die Schifferstadterin war mit ihrer Tochter Julia gekommen, vor allem um Sohn Maximilian zu hören, der im Soundorchester mitspielt. „Das Konzert hat uns sehr gut gefallen, die Musik war toll und die Stimmung prima, auch wenn nicht so viele Leute wie sonst da waren – es gibt im Mai einfach so viele Veranstaltungen.“ Zum Schluss gab es noch eine Zugabe mit allen Musikern der drei Ensembles der Stadtkapelle.

TERMIN

Die Band Clean Reaction spielt am Samstag, 16. Juni, ab 18 Uhr beim Grillfest im Vereinsheim, Am Waldfestplatz 13, in Schifferstadt. Gäste sind herzlich willkommen. |jmmö

Das Wunder von Bern als Startschuss

VEREIN(T) IN DER REGION: Der Sportverein Schauernheim besteht seit 120 Jahren und blickt auf eine wechselvolle Vereinsgeschichte zurück

DANNSTADT-SCHAUERNHEIM. Entstanden aus einem Stemm- und Ring-Klub haben sich die Mitglieder des Sportvereins Schauernheim in den 120 Jahren Vereinsgeschichte in vielen Sportarten probiert. Heute ist der Fußball das Herz des Vereins. Doch der SV ist auch wichtig für das kulturelle Leben im Ortsteil. Zum 1250-jährigen Bestehen von Schauernheim lädt der Verein am Wochenende zum Jubiläumslauf ein, der gleichzeitig auch eine kleine Geburtstagsfeier zum eigenen runden „Geburtstag“ ist.

„Eins! Zwei! Drei! Vier! ...“, tönt es an diesem Abend laut vom Rasenplatz des SV Schauernheim. Neun Herren stehen im Kreis, spielen sich den Ball zu und zählen laut die Pässe. Der Spieler in der Mitte versucht, den Ball zu erwischen. „Ein kleines Aufwärmtraining“, erläutert Spieler Michael Steinfeld den Sinn der Übung. Es ist die Altherren-Mannschaft (AH) des SV, die hier trainiert. „Aber die nehmen das noch sehr ernst“, sagt Jochen Handrich, der Chef des SV Schauernheim. Rund 400 Mitglieder zählt dieser und hat Fußballmannschaften in allen Altersklassen: von der G- bis zur A-Jugend, zwei Herrenmannschaften und die AH. „80 Prozent unseres Trainingsbetriebs entfällt auf den Fußball“, sagt der Vorsitzende.

Dabei war diese Sportart in der Anfangsphase des Vereins eher neben-



Hat immer noch Biss: die Altherren-Mannschaft des SV. FOTO: ACL

sächlich. Die wechselvolle Geschichte begann 1898, als neun Männern einen Stemm- und Ring-Klub gründeten und auf verschiedenen Sportanlagen agierten. Ab 1931 wurde der heutige Sportplatz die Heimat des SV. Vorherrschende Sportarten waren damals Schwerathletik und die aufkommende Leichtathletik, die dann immer mehr Raum einnahm. 1929 hatte der Verein mit Konrad Keck sogar einen Deutschen Meister im Weitsprung in seinen Reihen. Nach der „Zwangspause“ während des

Zweiten Weltkriegs wurde der Verein 1945 im Gasthaus „Zum Löwen“ neu gegründet und nannte sich fortan „SV 1898 Schauernheim“. Wichtigste Sportart war damals Handball, es wurden einige beachtliche Erfolge erzielt. 1954 verabschiedete sich der Verein vom Handball – Fußball dominiert seither. „Vielleicht auch motiviert durch den Sieg bei der Fußball-Weltmeisterschaft“, vermutet Jochen Handrich. „Auch heute verzeichnen wir in Weltmeisterschaftsjahren einen verstärkten Zulauf zum Fußball.“

ICH BIN DABEI

Michael Steinfeld ...

... spielt seit 35 Jahren beim Sportverein Schauernheim Fußball, aktuell in der Altherren-Mannschaft. „Ich bin beim SV dabei, weil mein Herz hier drin hängt. Ich habe bei den Bambinis in der „Pampers-Liga“ angefangen und mich durch alle Mannschaften gespielt“, erzählt er. Das Umfeld habe einfach gestimmt und ihm immer gut gefallen. Dabei haben sich viele Freundschaft ergeben. |acl/Foto: acl



Kummer bereitete dem Verein lange Jahre der Zustand seines Spielfelds, das als „Kartoffelacker“ und „schlechtester Platz in Rheinland-Pfalz“ verschrien war. 1993 wurde dann ein Rasenspielfeld errichtet. Aktuell laufen die Ausschreibungen für den langsehnten Kunstrasenplatz, der Bau soll noch dieses Jahr verwirklicht werden.

Doch Sport ist nicht alles: Der SV lädt regelmäßig zu Theaterstücken und Fastnachtsveranstaltungen ein. Zudem ist der Verein Teil der Kerwe-Gemeinschaft, die in den 1980er-Jahren auf Initiative des SV gegründet wurde und immer im September die Kerwe ausrichtet. Der Verein beteiligt sich auch am Bauernmarkt im Juli, und der Weihnachtsmarkt der SV-Jugend hat sich gut etabliert. Die Verbundenheit zum Verein bleibt bei vielen Mitgliedern auch nach der aktiven Phase. So gibt es den Stammtisch „Club der ehemaligen Fußballer“, der sich einmal im Monat trifft.

JUBILÄUMSLAUF

Detlef Höhn organisiert den Jubiläumslauf am Sonntag, 13. Mai. Es gibt drei Laufstrecken: über 1,2 Kilometer (Start 9.30 Uhr), eine Kurzstrecke 6,2 Kilometer (Start 10 Uhr) und eine Langstrecke mit 12,5 Kilometer (Start: 10 Uhr). Start und Ziel ist das Gelände des Sportvereins, Im Spieß. Die Online-Anmeldung ist bis 12. Mai, 20 Uhr, möglich. Der Link dazu steht auf der Seite www.svschauernheim.de. Infos auch bei Detlef Höhn, Telefon: 0151/75085843 oder E-Mail: d.hoehn@t-online.de. |acl

LIMBURGERHOF

Rezepte gesucht für Heimat-Kochbuch

Ein Arbeitskreis der Protestantischen Kirchengemeinde ist auf der Suche nach Rezepten, die „nach Heimat“ schmecken. Daraus soll ein Kochbuch zusammengestellt werden. Es soll zeigen, wie weit verzweigt die Wurzeln der heute in der Gemeinde lebenden Menschen sind. Wer solche Rezepte aus der Heimat aufschreiben und in dem Kochbuch „verewigt“ haben möchte, kann diese bis spätestens Mitte Juni als Textdatei an Pfarrerin Martina Kompa per E-Mail schicken: pfarramt.limburcherhof.2@evkirchepfalz.de oder an Renate Julius: julius.renate@t-online.de oder an Elisabeth Scheffel: elisabethscheffel@gmx.de. Der Erlös aus dem Verkauf des Kochbuchs ist für die Kirchengemeinde bestimmt. |dkr

Dreitages-Fahrt nach Kevelaer und zum Klosterdorf Steyl

Die Kolpingsfamilie unternimmt von Dienstag, 31. Juli, bis Donnerstag, 2. August, eine Busfahrt zur Wallfahrtsstadt Kevelaer in Nordrhein-Westfalen mit Besichtigungsprogramm und Weiterfahrt zum holländischen Klosterdorf Steyl. Im Angebot sind zwei Übernachtungen im Missionshaus St. Michael, die Besichtigung und Führung durch die Klosteranlagen sowie weitere Angebote enthalten. Der Preis pro Person im Doppelzimmer beträgt 205 Euro, im Einzelzimmer 220 Euro. Im Preis enthalten sind die Fahrt mit dem Reisebus, die Unterkunft und Vollpension. Infos und Anmeldung bei Maria Trost unter Telefon 06236/67333. |dkr

SCHIFFERSTADT

Folk und Rock aus Manchester im Fuchsbau

Hugo Kensdale gibt am Samstag, 12. Mai, ein Folk- und Rock-Konzert im Schifferstadter Fuchsbau. Der Solokünstler, Sänger und Songwriter stammt aus Manchester. Seine Art von Musik umfasst eine erfrischende Mischung aus Folk, Pop und Rock, künftigen die Veranstalter an. Große, erhabende Melodien, treibende Beats, interessante Song-Strukturen und ein ausgezeichneter Gesang seien seine Markenzeichen. Hugo Kensdale macht auf seiner Europa-Tour 2018 am Samstag Halt im Fuchsbau in Schifferstadt. Die Veranstaltung beginnt um 20.30 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um eine Reservierung wegen begrenzter Plätze wird gebeten unter der Telefonnummer 06235/3411 |rhp/doo

VG RHEINAUEN

Frühlingsmarkt in Neuhofen auf dem Partnerschaftsplatz

NEUHOFFEN. Die Gemeinde Neuhofen lädt für Sonntag, 13. Mai, von 11 bis 18 Uhr zum Frühlingsmarkt auf dem Partnerschaftsplatz ein. Viele Aussteller werden ihre Waren anbieten, es darf probiert und verweilt werden. Das Angebot reicht von Räucherfisch, Pferdefleisch, italienischen und Tiroler Spezialitäten über Gewürze und Olivenöl bis zu marktfrischem Obst, Blumen, Gartenpflanzen, Fruchtaufstrichen und Likören, informiert die Gemeinde. Zudem werden Allerlei aus Wolle, Deko-Artikel und Taschen angeboten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. |rhp/doo

Mundartpoesie und Spiel auf der Zither

OTTERSTADT. In der Reihe „Senioren aktiv“ gastieren heute, 15 Uhr, der Theaterautor und Mundartpoet Gerd Becht und die Konzertzitherspielerin Gaby Kiessling im Remigiushaus. Unter dem Motto „Die Pälzer von damals bis heut un drüwernaus“ spielen sie dort auf. Die Interpreten blättern dabei in der Pfälzer Geschichte und haben allerhand Interessantes in Prosa und Reimen zu bieten. Die Bewirtung übernimmt der Seniorenbeirat. |rhp

„Windflüchter“ mit Weltmusik im Remigiushaus

OTTERSTADT. Das Mannheimer Duo „Windflüchter“ serviert am Sonntag, 13. Mai, 17 Uhr, im Remigiushaus Weltmusik zum Träumen und Abheben. Solisten sind I-Chiao Wang aus Taiwan (Cello) und Rainer Kröhn (Gitarre). In ihrem musikalischen Kaleidoskop mischen die Musiker Blues, Rock, Klassik und Latin mit einer Prise Jazz. Eintrittskarten sind an der Tageskasse erhältlich. |rhp

IMPRESSUM

Marktplatz regional

Redaktion: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, „Marktplatz regional“, Amstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, Stefan Gieresch (ier/ver-antw.), Doreen Reber (doo)
Anzeigen: Reinhard Schäfer (verantw.), Uwe Richter